

Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 76 (1966)

Rubrik: Gedichte von Georg Gisi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gedichte von Georg Gisi

Über den Bözberg

*Durch Buchengrün
Zogen Kelten,
Durch Buchengrün
Römer, Alemannen.
Ob du im Auto heut
Durch den besonnten Wald
Steigst — die gleiche Sonne
Spendet dir Licht.
Wie vor zehntausend Jahren
Ruft der Kuckuck.*

Heimfahrt

*Abends fahr ich talauf.
Warm vom verschneiten Hügel
Grüßt aus Nebel mein Haus.
Dort wie überall bin ich nur Gast.*

Auf einmal nicht mehr nötig

*Zu Tode krank und alt.
Sie konnte nicht mehr aufstehn.
Der Winterpelz, die Frühlingsjacke
Und alles in dem Schrank —
Auf einmal nicht mehr nötig.
Nachthemden auch nicht.
Im Spital
Gabs ein Spitalhemd.
So wird uns allen alles einmal fremd.
Gut, wenn wir wenig haben.*

Wer

*Wer reißt meine Bilder von der Wand?
Wer schmeißt meine Bücher zum Verbrennen
aufs Land?
Ich frage — doch es berührt mich kaum.
Er braucht eben für sich selber Raum,
Raum, um sein eigenes Spiel zu spielen.
Ich spielte auch eins von den unendlich vielen,
Verborgen, nicht mancher hat es gesehen,
War Knospenstoßen, war Herbstlaubwehen.
Dann deckte der kühle Schnee mich zu,
Da hatte ich Winterruh.*

Zeit

*Bitte, wenn ihr mir etwas schenken wollt,
Schenkt mir Zeit.*

*In zwei Zeilen,
Was ihr in zwanzig Jahren erfahren habt.*

*Aus Leid ist viel zu lernen.
Aber das Glück lehrt mehr.*

*Glück: das Auge auf einen Falter richten,
Der auf einer Distel sein Farbspiel entfaltet.*